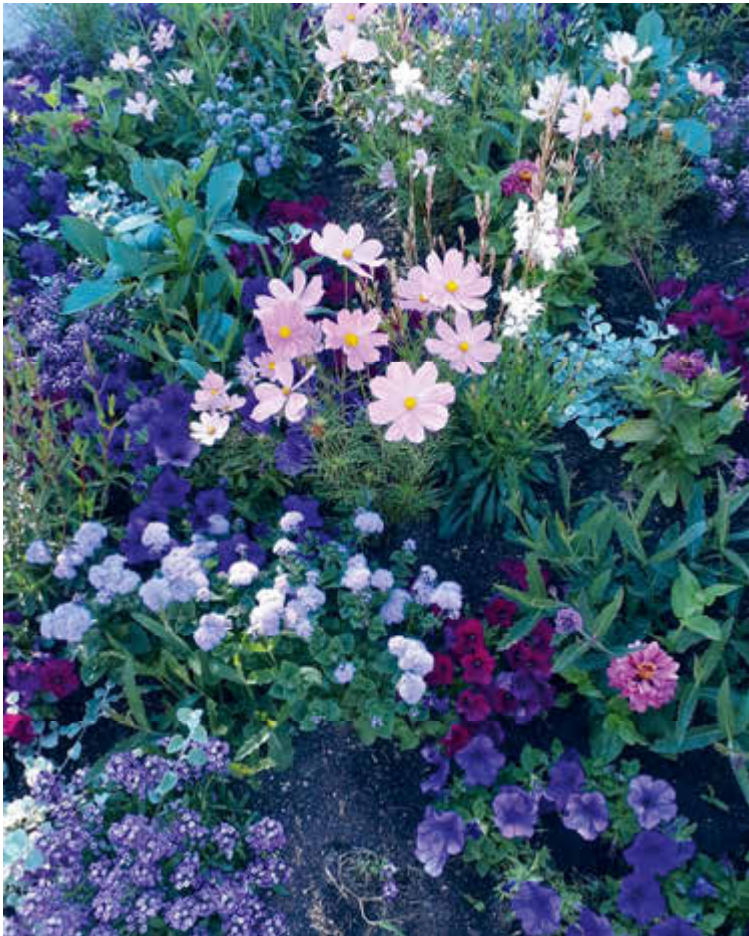

Kontakte

**Gemeindebrief
der Evangelischen Kirchengemeinden
Wiesenbach und Waldhilsbach**

3//2025
August bis November



Saudade – Sehnsucht, die verbindet

Liebe Gemeinden,

auf meiner Pilgerreise durch Portugal habe ich ein Wort gelernt, das man kaum übersetzen kann: *Saudade*. Es meint diese besondere Mischung aus Sehnsucht, Vermissten und Dankbarkeit. Ein Gefühl, das weh tut und zugleich warm macht.

Die Portugies*innen leben mit diesem *Saudade*. Sie verstecken es nicht. Im Gegenteil: Sie sprechen darüber, singen davon im wundervollen Fado, teilen es. Es ist dieses Gefühl, das jeder kennt, das Gefühl von Veränderung und dem Wissen Manches kommt nicht zurück. Wenn jemand fehlt oder wenn man sich nach etwas sehnt, dann wird das nicht weggeschoben, sondern miteinander getragen. Das hat mich berührt. Denn dieses Gefühl kennen und haben wir alle: Man ist nie vollkommen ganz. Es wird immer etwas oder jemanden geben, das mir fehlt oder nach dem ich mich sehne. Aber in Portugal macht man es zu einem Lebensgefühl, indem man immer Möglichkeiten sucht anderen zu helfen oder Menschen zu begegnen, durch welche einem ein Stück dieser Sehnsucht gefüllt wird. Eine besondere Form von Dankbarkeit für das, was man hat und haben könnte, teilen könnte.

Jetzt, kurz vor den Sommerferien, passt dieses Wort auch zu uns: Manche reisen weg, andere bleiben hier. Familien sind auf Achse, Gruppen machen Pause – da entsteht eine Lücke. Vielleicht spüren wir dann: Da fehlt mir jemand. Oder: Ich wünsche mir Nähe, ein gutes Gespräch, ein Wiedersehen.

Deshalb: Lasst uns in diesem Sommer ein bisschen portugiesisch verhalten: Unsere *Saudade* nicht wegschieben, sondern ehrlich zeigen. Einander sagen: „Ich denk an dich.“ Mal eine Postkarte schreiben, eine Nachricht, eine kleine Aufmerksamkeit dalassen. Achtsam sein für die, die allein bleiben. Offen sein, wo wir den Mangel unserer Nächsten ein klein bisschen befüllen können. Und uns selbst zugestehen: Sehnsucht gehört dazu.

Und bei allem dürfen wir wissen: Diese Sehnsucht hat ihren sicheren Boden. Denn Psalm 139 sagt:

„Nähme ich Flügel der Morgenröte und ließe mich nieder am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.“

Ob wir verreisen oder daheimbleiben: Gott geht mit. Und verbindet uns, auch über alle Entfernung.

Ich wünsche Ihnen und euch eine Sommerzeit voller guter Begegnungen, ehrlicher Sehnsucht – und der Gewissheit: Wir sind gehalten



Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Schmidt'.

Pfarrerin Franziska Schmidt

Besondere Gottesdienste

Ökumenischer Kerweggottesdienst

**7. September
2025
10 Uhr**

**Rathausplatz
Wiesebach**



Besondere Gottesdienste



Erntedank- und Gemeindefest 2025

am Sonntag, den 28. September um 10 Uhr

In der evangelischen Christuskirche Waldhilsbach

***Mit Vorstellung der neuen Konfirmandinnen
und Konfirmanden***

Nach dem Gottesdienst folgt ein buntes Programm mit
Mittagessen, Kaffee und Kuchen und vor allem:
Gemütlichem Beisammensein und einer guten Zeit



Christi Himmelfahrt Wiesenbach

Wiederum bei bestem Wetter konnten wir unseren Himmelfahrtsgottesdienst auf dem Parkplatz des Gemeindehauses feiern. Trotz erster technischer Hürden mit der Lautsprecheranlage war das Hören ganz gut. Dank auch der gesperrten Straße zwischen Langenzell und Lobenfeld war der Verkehr auf unserer Hauptstraße sehr ruhig. Mit Luftballons und unter aufmerksamer Begleitung durch unsere Jüngsten konnten die Gottesdienstbesucher ihre Fürbitten in den Himmel schicken. Manch ein Ballon war so schwer beladen, dass er es fast nicht geschafft hätte. Da haben wir schon mal etwas nachgeholfen, damit unsere Bitten den Himmel erreichen.



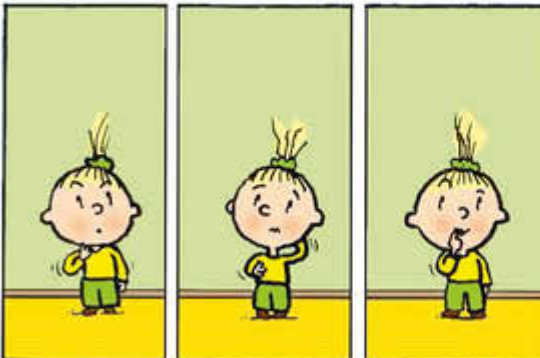
Ökumenischer Pfingstmontags Gottesdienst Wiesenbach

Am 09. Juni 2025 konnten wir unseren ökumenischen Gottesdienst zum Geburtstag der Kirche zusammen feiern. Gemeindereferentin Tatjana Abele und Prädikantin Ulrike Glatz hatten uns hierzu einige Gedanken zu diesem Tag mitgebracht. Ein Geburtstags- bzw. Pfingstgruß an uns alle aus dem 1. Brief des Paulus an die Korinther: „Wir aber haben den Geist aus Gott. Wir aber haben Christi Sinn!“.

Begleitet wurde der Gottesdienst virtuos an der Orgel von Herrn Wolfgang Werkmann.



MINA & Fremde



Patricia

Ostergottesdienst am Karsamstag - Abendandacht am Feldkreuz

Wie in den Jahren zuvor wurde der schon traditionelle Ostergottesdienst der evangelischen Christusgemeinde am Ostertag Abend zu Beginn der Dämmerung gefeiert. Man traf sich wie gewohnt an der schönsten Aussicht oberhalb Waldhilsbachs, am Feldkreuz. Dieses Jahr war der Beginn etwas später wie gewohnt, da Ostern auch später stattfand. Unsere Befürchtung, dass der Andrang etwas geringer wäre als in den vergangenen Jahren, sollte sich nicht bestätigen. Noch nach dem Glockengeläut strömten Gottesdienstbesucher auf die Anhöhe. Über einhundert junge und ältere Besucher, evangelische und katholische, bereicherten diese wunderschöne Osternacht und wurden von unserer neuen, jungen Pfarrerin Franziska Schmidt herzlich willkommen geheißen.

Der Gottesdienst wurde von Franziska Schmidt und Phillip Koch mit seiner Familie gestaltet. Wunderschöne, moderne Schwarzlichtbilder belebten die zum Nachdenken anregenden Gedanken, die Phillip Koch in gewohnt, der Zeit angepasster Art und Weise, uns nahebrachte. Er erzählte in der Ich-Form die Geschichte der Karwoche, als wäre er selbst mitten drin gewesen. Als wäre er einer der ihnen gewesen und die Geschehnisse seien ein Teil von ihm. Felix, sein Sohn und Konfirmand, zeigte die Schwarzlichtbilder gekonnt im rechten Licht.

Nach den Einsetzungsworten durch Pfarrerin Schmidt, dem ersten Lied wurde das Osterfeuer beim Beginn der Dunkelheit entzündet und Phillip erzählte die Ostergeschichte mit seinen Worten.

Die Gedanken Jesus in der Nacht bevor er starb standen im ersten Teil im Mittelpunkt. Die Dunkelheit die ihn wie ein schwerer Schatten umgab, während draußen das Leben pulsierte und er mit seinen Jüngern das letzte gemeinsame Abendmahl vorbereitete. Er wusste, einer wird ihn verraten. Er bemerkte die fragenden Blicke der Jünger, auch später im Garten Gethsemane, sie sind verwirrt und erschüttert. Die Dunkelheit in

ihm wird immer erdrückender, er kämpft in der Stille mit seiner Angst. Doch er weiß auch, dass er das was auf ihn zukommt für die Menschheit tun muss - auch für die Zukunft der Menschheit. Tief in sich fühlt er den Funken der Hoffnung. **Es ist der Weg der das Licht in die Dunkelheit bringt. Auch wenn der Preis hoch ist!**

Dies zeigt auch deutlich das erste Bild, mit seiner Zerrissenheit der Gedanken in ihm!

Jesus fragt sich im zweiten Symbolbild, der Dornenkrone, das Symbol des Schmerzes warum fürchten sie mich? Doch der Weg ist vorgezeichnet.



Umringt von Soldaten, kalte Augen, die Hände zur Gewalt bereit. Kein Entkommen möglich. Die Menge tobt: „Kreuzigt ihn“ – geblendet von Wut, genährt von Angst. Wie schnell sich doch Liebe in Abscheu verwandeln kann. Spott und Lachen über sein Leiden erklingt. **Dann der Schmerz** - die Dornenkrone, die Geißeln, das schwere Kreuz, die Nägel und die Lanze!

Am Ende der Ruf hinaus in die Welt, in den Himmel, in die Herzen der Menschen:

„Es ist vollbracht!“ – dann die Dunkelheit – und der Anfang!

Im dritten Bild sehen wir die Einsamkeit der Freunde Jesu. Sie verstehen nicht was geschehen ist haben Angst und verstecken sich. Das Herz ist ihnen schwer, ihr Meister, ihr Freund ist fort – gestorben am Kreuz. Nun liegt er im Grab, verschlossen mit einem schweren Stein. Es verschwimmt alles, die Welt kippt.

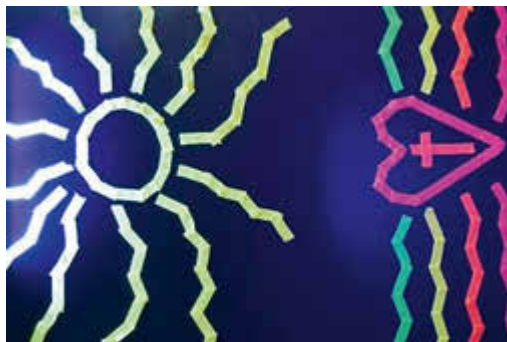
Warum hat er uns nicht gerettet -- warum hat Gott ihn nicht gerettet? Warum dieses Ende? Jetzt sitzen sie hier wie Feiglinge, gelähmt vor Angst und wissen nicht was sie tun sollen. Doch die Frauen wollen zum Grab. Auch sie sind in der Dunkelheit gefangen. Was erhoffen sie sich am Grab, vielleicht ein Funken der Hoffnung? Sie können nicht mehr glauben, wie soll es weitergehen, vielleicht war es das!

Aber vielleicht ist es auch der Anfang von etwas das wir noch nicht verstehen!

Dann im vierten Bild – das unglaubliche – die Frauen bringen die Nachricht:

„Er ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden“! Man kann es nicht verstehen, das Grab ist leer, nur ein Engel überbringt diese tolle Nachricht. Ein leuchtendes Gefühl strömt in die Verzagten. Das Licht füllt den Raum, das Leben ist zurückgekehrt in all seiner Fülle.

Der Tod ist besiegt, Jesu lebt und mit ihm lebt alles, was wir verloren glaubten.



Und überall um mich herum sehe und spüre ich die Liebe. Diese Liebe ist stärker als der Tod. Er ist auferstanden. Das Leben hat gesiegt. Wir sind erlöst.

Der Gottesdienst wurde schön umrahmt durch die Predigttexte von Franziska Schmidt, den österlichen Liedern und natürlich durch das Osterfeuer, das weit, bis in den Kraichgau, zu sehen war. An dem Feuer wurde die neue Osterkerze angebrannt und die Besucher bekamen eine Stumpenkerze, die sie an der neuen Osterkerze anbrennen und mit nachhause nehmen konnten. Natürlich gab es auch wieder für die Kinder eine Überraschung. Der Osterhase hatte doch tatsächlich am Waldrand ein ganze Reihe Tüten mit Ostereier und Hasen verloren, wahrscheinlich hatte der Korb ein Loch und er merkte es nicht! Die Kleinen waren schnell beim Einsammeln und halfen den weniger schnellen, dass sie auch was abkriegt. Ich hoffe es hat für alle gereicht!

Ganz herzlichen Dank an alle die zum Gelingen dieses Gottesdienstes beigetragen haben. Franziska Schmidt, unserer neuen Pfarrerin, für ihren ersten Gottesdienst am Feldkreuz. Phillip Koch und seiner Familie, für die Gestaltung der Schwarzlichtbilder, sowie der Mitgestaltung des Gottesdienstes. Danke für das wunderbare Geigenspiel zur Gestaltung des Gottesdienstes (leider fiel mir der Namen der beiden Künstlerinnen nicht mehr ein,- das Alter lässt grüßen). Ulrich Reinhard, der wieder, zusammen mit Karl Höfer und Vincent Gahn, die Feuerschalen bestückten und Bänke aufstellten und auch wieder abräumten. Danke an die „Osterhasen“ Sarah Brüning, sowie die Konfis Greta und Emma, wie auch Marlene, die Tüten befüllten.

(Kuno Kress)

Ich bin dann mal ... hier! – Klimapilgerweg 2025 –

Es ist schon erstaunlich, was ein paar Bilder im Kirchenraum ausmachen. Der diesjährige Pilgerweg startete am Sonntag, den 29. Juni mit einer Vernissage in der kath. Kirche St. Michael.

Der Künstler Norbert Denzel gestaltete mit seiner Bilderausstellung mit der Überschrift „*Wie genial: Der Schöpfer und seine ganze Schöpfung!*“ die erste Station des Klimapilgerweges. In der Vorbereitung des ökumenischen Klimapilgerweges haben wir, die beiden Kirchengemeinden in Wiesenbach, Kontakt zur „Bürgergalerie – Alte Ziegelei – Wiesenbach“ und Heinz Braun aufgenommen. Und wir können sagen: „Die Chemie zwischen uns hat sofort gestimmt!“.

Ziemlich schnell stand fest, dass die Bilder von Norbert Denzel mit seinem Bezug zur Schöpfung punktgenau zu unserem Klimapilgerweg passen. Denn es geht darum unsere Umwelt und das Klima zu schützen. Vielen Dank an die Bürgergalerie für ihre Offenheit, sich auf das Wagnis dieser Ausstellung einzulassen. Einen gelungenen musikalischen Rahmen gestaltete Wolfgang Werkmann mit zwei Stücken auf der Orgel. Eine Station gefüllt mit bildlicher und musikalischer Kunst.



Auf der Pfarrwiese wurden Kinderspiele angeboten. Mit auf den Weg zu den Stationen „100% Wiesenbach, Bienenhotel, Obstbaumwiese der Konfirmanden, Kühberghütte mit der Klimaschutzbeauftragten Frau Kurch, Imkerei Nagel, Sonnengesang“ wurde Mineralwasser gegeben.

An allen Stationen gab es viel Informatives in Sachen Klima, erneuerbare Energien, Erhalt der Natur und Artenvielfalt. Über den gesamten Weg gab es eine Rallye zum Raten für die Kinder und Jugendlichen.



Einen wundervollen ökumenischen Abschluss gab es dann um 17 Uhr mit einem Gottesdienst an der Marienkapelle. Ein Ort inmitten und umgeben von Natur. So beschlossen viele, die gekommen waren, mit Pfarrerin Franziska Schmidt und Gemeindereferentin Tatjana Abele, diesen Nachmittag und den Klimapilgerweg 2025.

(Sabine Mayer)



Feldkreuzgottesdienst in Waldhilsbach

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesen Zeilen möchten wir Sie mitnehmen zum Feldkreuz in Waldhilsbach. Am 30.6. haben Christen dort ökumenischen Gottesdienst gefeiert. Wir haben miteinander gebetet, gesungen, nachgedacht, geteilt und die Bibelgeschichte von Elija aus dem Alten Testament gehört.

Diese erinnert an einen Menschen, der am Boden liegt und nicht mehr weiter weiß. Er spricht von der Erfahrung eines Menschen mit Gott, von Gottes Kraft, von neuer Zuversicht und Hoffnung.



Das Brot in der Bibelgeschichte steht für alles, was wir zum Leben brauchen: Essen, Trinken, Kleidung, Luft und Geborgenheit.

Alles das können wir Menschen auch miteinander teilen. Anderen etwas abgeben. Von jemand anderem etwas annehmen.

Christen auf der ganzen Welt sind fürs Brot teilen bekannt: in der Agape, in der -Abendmahlsfeier, in der Heiligen Messe.

Und immer teilen wir mit dem Brot auch ein Stück Leben ein bisschen Geborgenheit und feiern das Miteinander

In diesem Sinne haben wir am Feldkreuz miteinander Fladenbrot geteilt und Gemeinschaft miteinander und mit Gott gefeiert.

Wir sind dankbar für alle, die sich in diesen Gottesdienst eingebracht haben: in der Vorbereitung, in der musikalischen Gestaltung ...

Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser wünschen wir den kraftgebenden Segen unseres Gottes.

Franziska Schmidt, evangelische Pfarrerin, Franziska Stumpf,
Gemeindeteam St. Josef und Marlene Hartmann



Konfirmation 2025

Am 4. Mai wurden in Wiesenbach 7 und am 25. Mai in der Christuskirche in Waldhilsbach 8 junge Menschen konfirmiert.

Es wurde gesungen, gelacht, erinnert und Gottes Segen ordentlich spürbar.

Den Gottesdienst prägte das Symbol der Hand, die uns durch das ganze Leben begleitet, aber an diesem Tag eine besondere Aufgabe hat, nämlich das Segnen. Denn...

„Von allen Seiten umgibst Du mich und hältst Deine Hand über mir“ (Ps 139,5)



Die beiden Feste waren ein gelungener Abschluss der gemeinsamen Konfi-Zeit und wir wünschen Euch, liebe SchoKos (Schon Konfirmierte ☺) Gottes Segen auf Eurem weiteren Weg. Wir hoffen noch viele

weitere schöne Erinnerungen schaffen zu können. Schön, dass es Euch gibt und ihr ein Teil unserer Gemeinschaft seid!



Neuer Konfi-Jahrgang 2025/26

Die Anmeldung zum neuen Jahrgang fand bereits statt. Aus unseren Gemeinden sind für Wiesenbach 14, für Waldhilsbach 4 und Dilsberg 7 Konfis angemeldet. Insgesamt werden wir im Kooperationsraum mit über 50 Jugendlichen im neuen Jahrgang unterwegs sein und freuen uns auf die gemeinsame Zeit, tatkräftig unterstützt von engagierten Teamer*innen, worunter auch viele Konfis aus dem letzten Jahr sind.

Du hast Lust als Teamer*in mitzuhelfen, die Jugendlichen durch ihre Konfi-Arbeit zu begleiten und mitzugestalten? Dann melde dich bei Pfarrerin Schmidt (Franziska.Schmidt@kbz.ekiba.de)

Wir freuen uns auf Dich ☺

Kirchenchor- und Jubilate-Nachrichten

Es hätte alles perfekt gepasst.... Nachdem unsere bisherige Chorleiterin Ana Cho berufsbedingt nach Böblingen umgezogen war, hatten wir uns gefreut, dass sie mit Min Woo eine Nachfolgerin empfehlen konnte und der Übergang ab April quasi nahtlos über die Bühne hätte gehen können. Leider erkrankte Min Woo aber schwer und es war nicht absehbar, ob und wann sie die beiden Chöre leiten könne.

Umso erfreuter waren wir, als sie uns Ende Mai mitteilte, dass sie ab Juni für Proben zur Verfügung steht. In der Zwischenzeit waren aber einige Mitglieder von Jubilate schon anderweitig verpflichtet, sodass wir beschlossen, mit beiden Chören gemeinsam zu proben und eine „abgespeckte“ Version eines Abendgottesdienstes anlässlich der „Klingenden Kirche“ am 6. Juli zu erarbeiten.

Min Woo hatte es sich allerdings zum Ziel gesetzt, viele neue Lieder einzustudieren und so wurden insgesamt 7 neue Lieder erarbeitet und 2 bekannte Lieder wieder ins Programm aufgenommen. Da hierfür – auch bedingt durch einen Probenausfall in den Pfingstferien - nur 4 Proben zur Verfügung standen ist es umso erstaunlicher, dass alles ganz prima klappte.



Unter Mitwirkung von Pfarrerin Franziska Schmidt, die die Liturgie und Predigt übernahm, konnte ein abwechslungsreiches Programm von Liedern mit und ohne Begleitung dargeboten werden.

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich Chorobmann Gernot Echner bei Min Woo für ihr tolles Engagement und überreichte einen Blumenstrauß und ein kleines Präsent. Auch Min Woo bedankte sich bei allen Beteiligten und stimmte noch einmal das schwungvolle „Sing a new song“ als Zugabe an.

Wir freuen uns schon jetzt auf die neue Saison, wenn die Proben am 9. September für beide Chöre wieder beginnen und würden uns auch freuen, neue Mitsängerinnen und Mitsänger in unseren Reihen begrüßen zu können, es sind alle herzlich eingeladen.

(Gernot Echner)

Neuer Social Media Account

Nun haben die Kirchengemeinden Waldhilsbach, Wiesenbach und Dilsberg einen gemeinsamen QR-Code bei Instagram. Schauen Sie doch einfach mal rein.



Neue Chorleiterin

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Min Woo, und ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue Chorleiterin der evangelischen Kirchengemeinde Wiesenbach vorstellen zu dürfen. Seit April 2025 leite ich sowohl den Kirchenchor als auch den Jubilate-Chor – eine Aufgabe, die mich mit großer Dankbarkeit und Freude erfüllt.

Meine musikalische Reise begann in meiner Heimat Südkorea, wo ich Orgel im Bachelor studierte. Nach meinem Abschluss führte mich mein Weg nach Deutschland – voller Neugier und dem Wunsch, mich musikalisch wie persönlich weiterzuentwickeln. Es folgten ein Masterstudium und ein Aufbaustudium in Freiburg sowie schließlich das Konzertexamen für Orgel, das ich in Zürich und Straßburg absolvieren durfte.

In den vergangenen Jahren war ich – neben meinem solistischen Wirken – als Organistin in der evangelischen Kirchengemeinde Waldkirch sowie in verschiedenen weiteren Gemeinden tätig. Immer wieder stellten sich mir dabei zentrale Fragen: Was bedeutet es, im Gottesdienst Musik zu machen? Und wie möchte ich in einem neuen Land leben, glauben und wirken?

Diese inneren Fragen führten mich schließlich zur Kirchenmusik. Obwohl ich anfangs unsicher war, ob ich den Anforderungen gewachsen wäre, verspürte ich zugleich einen tiefen inneren Ruf. Heute bin ich überzeugt: Gott ist der große Dirigent unseres Lebens – und er hat diesen Weg für mich bereitet, mit allem, was dazugehört.

Mit Mut und Vertrauen bereitete ich mich auf die Aufnahmeprüfung an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg vor – und wurde aufgenommen. Die darauffolgenden Semester stellten mich vor viele Herausforderungen, eröffneten mir aber zugleich eine ganz neue

musikalische Welt. Inzwischen studiere ich im 5. Semester und bin dankbar für jede Erfahrung, die mich wachsen lässt.

Die Chorleitung ist für mich ein neues und spannendes Aufgabenfeld. Schon als Kind sang ich im Kirchenchor und begleitete ihn häufig am Klavier – doch selbst einmal zu dirigieren, hätte ich mir damals nicht vorstellen können. Umso größer ist heute meine Freude, gemeinsam mit Ihnen musikalisch unterwegs zu sein.

Am 6. Juli durfte ich mit dem Chor mein erstes Konzert als Chorleiterin gestalten – ein besonderer Moment für mich. Obwohl wir aufgrund einer kurzen, aber schweren Erkrankung nur wenig proben konnten, musizierten die Sängerinnen und Sänger mit so viel Begeisterung und Energie, dass der Abend für uns alle zu einem tief bewegenden Erlebnis wurde. Dafür danke ich unserem Chor von Herzen.

Ich freue mich auf viele weitere Proben, Begegnungen und Auftritte – und auf all das, was wir gemeinsam zum Klingen bringen werden.

Denn: Singen macht Spaß – und Singen macht munter!

Mit herzlichen Grüßen

Min Woo



Kirchenchorausflug 2025 an Kantate

Wie in den letzten Jahren startete der Evang. Kirchenchor am Sonntag „Kantate“ zu seinem Jahresausflug. Im Gottesdienst zuvor, in dem das Singen im Mittelpunkt stand, hatte vertretungsweise Gabi Bretzer den Chor dirigiert und Klaus Bretzer an der Orgel unterstützt. Anschließend bestiegen die Chormitglieder mit Partnern die Privat-Pkw. Frau Pfarrerin Franziska Schmidt und das Ehepaar Bretzer begleiteten uns.

Ziel war diesmal das Hofgut und Schloss Langenzell. Freundlicherweise hatte die Eigentümerin des Schlosses, Frau Becker, uns den Zutritt zum Schlossgarten und zum neuen Schloss ermöglicht. Zunächst nahm uns Herr Schmitt, ein Mitarbeiter der Schlossherrin, beim alten Schloss in Empfang und führte uns durch das Hofgut.



Dort fielen die renovierten Gebäude besonders auf. Auf die früheren Besitzverhältnisse, die diversen Bewirtschafter und Mieter/Pächter wies Herr Schmitt hin. An die Fürstenfamilie zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, die Langenzell von Freiherr von Wrede übernommen hatte, konnten sich viele Teilnehmer sehr gut erinnern. Durch den grünen Schlossgarten, vorbei an Baumriesen, schlenderte die Gruppe hoch zum

neuen Schloss, das ab 1880 erbaut worden war, bekanntlich mit 99 Türmchen.



Frau Becker begrüßte uns dort. Durch die liebevoll renovierten Räume im Erdgeschoss führte Herr Schmitt und erläuterte deren aktuelle Nutzung. Dass dort auch Trauungen und Events möglich sind, war vielen nicht bekannt.

Zum Mittagessen führte die Autofahrt nach Sinsheim ins hervorragend renovierte „Lamm“ zu einem alten Bekannten, der aus seinen Wiesenbacher Zeiten im „Stehwagen“ vielen noch bekannt war, nämlich zu Ninos Lukas, dem Griechen. Beim vorzüglichen Mittagessen wurde viel über das Erlebte erzählt. Zum Abschluss des harmonischen Ausflugs bedankten sich die Teilnehmer bei den Organisatoren, Friedbert und Erika Kaiser.



Ökumenische Neubürgerbegrüßung mit der politischen Gemeinde

Am 05. Juli trafen sich die Neubürger der im letzten Kalenderjahr Neuzugezogenen für Wiesenbach zusammen mit der kath. und ev. Kirchengemeinde sowie der politischen Gemeinde zu einem gemeinsamen Rundgang in unserer Gemeinde. Hierzu haben die beiden Kirchengemeinden mittels eines Einladungsbriefes geworben. Selbst unsere Pfarrerin Franziska Schmidt erhielt solche eine Einladung.



Am Treffpunkt Rathausplatz begrüßte uns Bürgermeister-Stellvertreter Markus Bühler.

Der Weg führte uns über den Friedhof zu der Panoramashule. Dort konnten wir die neue Mensa besichtigen und auch die Rektorin der Schule Frau Sabine Rosse-Gollinger kennenlernen. Anschließend ging es über die Panoramastraße zu der kath. Kirche. Die Neubürger konnten die derzeit dort ausgestellten Bilder von Norbert Denzel besichtigen.

Eine zu dem Klimapilgerweg installierte Ausstellung.

Während des Rundgangs konnten seitens der anwesenden Teilnehmer sehr intensive Gespräche über den Ort und die Geschichte von Wiesenbach geführt werden. Dank einiger alteingesessener mitwandernder Mitbürger.

Zum Abschluss gab es in der ev. Kirche einen kleinen Imbiss.

(Ingrid Carlin-Schmitt)



Unsere Kirchengemeinde
wird durch das Regionale Förderprogramm
aus Reinerträgen des Gewinnsparein e.V.
unterstützt von der



Volksbank Neckartal

Eberbach · Helmstadt-Bargen · Meckesheim · Neckargemünd · Waibstadt
www.volksbank-neckartal.de · dialogcenter@volksbank-neckartal.de



WI- KI-KIDS

Einmal im Monat treffen sich die WiKiKids im evangelischen Gemeindehaus zu einem ökumenischen Gottesdienst. Dabei hören sie biblische Geschichten und überlegen, was diese uns noch heute sagen wollen. Danach wird viel gesungen und etwas Passendes dazu gebastelt. Zum Klima-Pilgerweg, Sonntag, 29. Juni, hatten wir hinter dem katholischen Gemeindehaus ein großes Spielangebot aufgebaut. Unter den Bäumen war die Hitze sehr erträglich, alle fühlten sich dort wohl. Zum ersten Mal wirkte dabei auch der Dilsberger Kindergottesdienst mit. Zwei Frauen kamen mit ihren Familien, aus der Nachbargemeinde; der Anfang einer sicherlich schönen Zusammenarbeit!



Ökumenische Kinderbibeltage im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde Wiesenbach



Schon heute wollen wir alle Kinder zu den Kinderbibeltagen am Ende der großen Ferien vom 12. bis 14. September einladen - mit dem Abschlussgottesdienst in der Kirche.

Das Thema lautet: „Der kleine Botaniker und die großen Botschaften.“ Wir werden vom Säen, Pflegen und Ernten hören und über Gottes großartige Schöpfung, die wir bewahren wollen.

Nun wünschen wir allen Kindern und ihren Familien wunderschöne, behütete Ferientage und freuen uns auf ein fröhliches und gesundes Wiedersehen!

Herzliche Grüße vom KiGo -Team.

Anmeldung bitte unter Pfarramt Wiesenbach
E-Mail. Wiesenbach@kbz.ekiba.de oder
Tel. 06223 40733



Hilfe gesucht!

Ab September wollen wir wieder eine Krabbelgruppe starten. Dafür suchen wir noch Eltern, die Lust haben beim Mitgestalten und Ideen sammeln.

Ihr habt Lust bekommen? Dann meldet euch im Pfarramt oder direkt bei Pfarrerin Schmidt (Franziska.Schmidt@kbz.ekiba.de)

Wir freuen uns auf Euch!

Fair handeln mit Alttextilien Wiesenbach/Bielefeld-Bethel



Recycling ist nicht nur gut für die Umwelt, es schafft Arbeitsplätze und ist auch aus sozialer Sicht empfehlenswert. Kaum zu glauben, dass es diese Idee bereits im Jahr 1890 gab - bei der Gründung der Brockensammlung Bethel. Was vor mehr als 130 Jahren begann, ist heute dank der Hilfe von rund 4.500 Kirchengemeinden in Deutschland aktueller denn je. Knapp 10.000 Tonnen Alttextilien werden der Brockensammlung Bethel jedes Jahr anvertraut.

Dank der Kleider- und Sachspenden können in der Brockensammlung rund 90 Menschen beschäftigt werden. Knapp 20 Mitarbeiter haben eine Beeinträchtigung, die es ihnen erschwert, auf dem ersten Arbeitsmarkt eine Stelle zu finden. Beim Sammeln, Sortieren und Verkaufen der Altkleider werden hohe Standards eingehalten. Die Brockensammlung Bethel hat sich dafür dem Dachverband FairWertung e.V. angeschlossen. Er steht für Transparenz und Kontrolle, sowohl in Bezug auf ein fachgerechtes Recycling wie auf einen ethisch vertretbaren Handel mit anderen Ländern. Erlöse aus dem Verkauf, zu dem auch ein großer Secondhand Laden in Bethel beiträgt, kommen der Arbeit der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel zugute.

Für Menschen da sein: Das ist der Auftrag Bethels seit der Gründung 1867. Heute engagieren sich die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel in acht Bundesländern für behinderte, kranke, alte oder benachteiligte Menschen. Bethel ist eine der größten diakonischen Einrichtungen Europas. In über 150 Jahren ist ein vielfältiges Netz der Hilfe entstanden. Zu ihm gehören Assistenz- und Pflegeleistungen in der eigenen Häuslichkeit, besondere Wohnformen, Pflegeeinrichtungen, Kliniken und Hospize, Angebote zur Teilhabe an Bildung, Rehabilitation und Arbeit sowie Schulen, Ausbildungsstätten und Hochschulen. Mit Herz und Knowhow setzen sich die rund 24.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, um Menschen zu betreuen und zu fördern, sie zu beraten oder zu behandeln. So ist Bethel bis heute: diakonisch geprägt, sozial engagiert.

Vom **03.11. bis 04.11.2025** wird in der **Ev. Kirchengemeinde Wiesenbach** wieder für Bethel gesammelt. Gute, tragbare Kleidung und Schuhe können jeweils von **17.00 bis 19:00 Uhr beim Rathaus Wiesenbach, Hauptstr. 26**, Eingang Barraum abgegeben werden.

Das Ältestenamts - Ermöglicher*innen gesucht!

Am 1. Advent 2025 (30. November) werden in unseren Kirchengemeinden Wiesenbach und Waldhilsbach die neuen Kirchengemeinderäte gewählt. Bereits jetzt werden dafür Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Doch wer ist eigentlich der oder die Richtige für das Amt und was wird von den neuen Ältesten erwartet?

Zunächst einmal: Die typische Kirchenälteste oder den typischen Kirchenältesten gibt es nicht! Der Kirchengemeinderat lebt davon, dass möglichst verschiedene Stimmen, Erfahrungen und Begabungen aus der Gemeinde zusammenkommen. Denn er soll ja die ganze Gemeinde und nicht nur einen Teil davon vertreten. Vielleicht bringen Sie genau das mit, was Ihrer Kirchengemeinde bisher gefehlt hat?

Und „alt“ müssen die „Ältesten“ auch nicht sein. Denn wählbar ist jedes wahlberechtigte Gemeindemitglied bereits ab 16 Jahren. Wichtig ist vor allem eins: dass Sie Lust haben, verantwortlich in der Gemeinde mitzuarbeiten.

Die Kirchengemeinderäte bilden zusammen mit dem Gemeindepfarrer/der Gemeindepfarrerin den Kirchengemeinderat. Die Größe des Ältestenkreises hängt von der Gemeindegröße ab. Bei uns sind das in Wiesenbach 6 Personen und in Waldhilsbach 4 Personen. Den Vorsitz übernimmt eine oder einer der Ältesten oder der Pfarrer bzw. die Pfarrerin. Der Ältestenkreis trifft sich in der Regel einmal im Monat.



Kirchengemeinderäte...

- nehmen Wünsche und Anliegen aus der Gemeinde auf, können aber auch eigene Ideen einbringen und umsetzen.
- ermöglichen Angebote von der Krabbelgruppe bis zum Seniorenkreis, vom Jugendcamp bis zur Familienfreizeit.
- denken darüber nach, wie der Gottesdienst und das Gemeindeleben einladend gestaltet werden können.
- wirken im Gottesdienst mit durch Lesungen oder die Austeilung des Abendmahls.
- verwalten die Gemeindefinanzen und entscheiden über Bauvorhaben und Stellenbesetzungen.
- bringen mit frischen Ideen, mit ihrem Glauben und auch mit ihrem Zweifel Veränderungen in der Gemeinde voran.

Möchten Sie sich im Ältestenkreis engagieren oder kennen Sie jemanden, der oder die für diese Aufgabe geeignet wäre? Wenden Sie sich an Ihr Pfarramt für weitere Informationen.

Mehr zum Thema Kirchenwahl finden Sie außerdem unter www.kirchenwahlen.de



1. Advent 2025
Kirchenwahlen.de

Gedanken zur Mitarbeit – Unterstützung unserer Kirchengemeinde

Liebe Waldhilsbacher Kirchenmitglieder!

„Unsere Gemeinde ist ein lebendiger Baum der blüht, wächst und Frucht bringt. Wir feiern lebensnahe Gottesdienste und haben vielfältige Möglichkeiten der Begegnung“,

Unsere Gemeinde ist lebendig, mit vielfältigen Gottesdiensten, wie die Freiluftgottesdienste am Feldkreuz oder auf dem Schulhof.

Besonders wie z. B. die Osternacht und ökumenische mit der katholischen Kirche. Auch der „Waldhilsbacher Dialog“ ist eine neue Möglichkeit der Begegnung.

Leider fehlen uns helfende Hände gerade bei den größeren kirchlichen Veranstaltungen, wie Erntedankfest, aber auch als Kirchenälteste mit tollen Ideen.

„Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. Darum bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte“ (Lukas 10, 2).

Sowie:

„Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken“. (1. Chronik 22, 13b).

Wir wollen eine lebendige Gemeinde sein und bleiben; wollen die Frucht des Glaubens in die Gemeinde tragen.

Am ersten Advent sind nach sechs Jahren wieder Kirchengemeinderatswahlen. Wir suchen neue Älteste, die sich in die Gemeinde einbringen wollen und die Gemeindegarbeit unterstützen. Der Aufwand ist überschaubar, wichtig sind Ideen und Tatkraft. Ich bin mir sicher solche gibt es in Waldhilsbach genügend (wie ich meine Hilsbacher kenne). Gerade Zugezogene finden bei uns Anschluss und

Freunde, wir sind offen für alle getauften Evangelische. Die Arbeit im Ältestenkreis ist überschaubar. Einmal im Monat treffen wir uns zu einer Sitzung, in der Informationen ausgetauscht werden, Beschlüsse gefasst und anderes besprochen wird. Unterstützung bei Gottesdiensten - Lesungen oder Glockenläuten. Erntedankfest und besondere Gottesdienste.

Wir wären auch froh, Helfer zu finden die z.B. Beim Erntedankfest helfen, beim Austeilen von Gemeindebriefen, Personen die eine musische Ader haben und Gottesdienste ab und zu mitgestalten und unterstützen möchten. Ideen sind keine Grenzen gesetzt, zumal wir gerne unsere Kirche kulturell mehr nutzen möchten.

Bitte macht euch Gedanken über eine Mitarbeit. Unsere junge Pfarrerin Franziska Schmidt und die Kirchengemeinderäte würden sich riesig über möglichst viele Ideen freuen

„Es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter, aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. Denn wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind, so auch Christus. (1. Korinther 12, 4 – 6 + 12).

Unser Leitspruch und die Bibeltex te sollen eine Inspiration für alle sein
(Kuno Kress)



Rund um die Kirche

Giebelfassade

Nun hat uns wiederum ein Schaden an der Giebelfassade getroffen. Wie schon berichtet stürzte im Mai 2023 ein Teil des Verputzes am Haupteingang ab. Dieses wurde kontrolliert und als Notsicherung behoben und zum Teil mit einem Stützbalken bei dem oberen Fenster gesichert. Dieser Stützbalken hat sich jetzt wohl aufgrund der sehr hohen Temperaturen gelöst und ist herabgestürzt. Wieder musste eine Fachfirma diesen Schaden beheben. Dabei wurde auch nochmals komplett die Fassade kontrolliert. Weiterer loser Putz wurde von der Fassade entfernt. Der Stützbalken neu mit einer besseren Befestigung eingefügt. Und auch noch ein weiterer Gesims-Balken entfernt. Aufgrund dieser Maßnahmen können wir nunmehr hoffen, doch

noch in die erste Phase der allgemeinen Kirchenrenovierungen in unserem Bezirk zu kommen. Hierzu bedarf es eines Beschlusses des Bezirkskirchenrates. Hoffen und beten wir dafür, dass dies möglich ist.



Endlich sie Läuten wieder – unsere Glocken! Haben Sie es gehört?

Nachdem die Fa. Bachert die beiden Klöppel unserer Glocken überprüft und repariert hat, können wir endlich wieder unser komplettes Glockengeläut hören. Zu Mittag um 12 Uhr und zu Abend um 19 Uhr läutet die Abendglocke. Und zu den Gottesdiensten läuten nunmehr

wieder alle vier Glocken. An den Taufen ertönt auch wieder unsere kleinste Glocke. Halleluja!! Trotzdem gibt es weiteren Handlungsbedarf. Eine neue Glockensteuerung! Damit wir die Glocken sehr sanft neu ansteuern können. Im Zuge der Außenrenovierung können wir dieses Thema sicherlich auch in Angriff nehmen.

Die Heizung

Leider gibt es hier noch keine weiteren Ergebnisse. Zwei Fachfirmen haben sich darum bemüht. Die Kirchenheizung ist so alt, dass es dafür keine Ersatzteile mehr gibt. Nun haben wir noch einen Joker, der uns vielleicht hierzu Hilfestellung leisten kann. Ein Elektroingenieur aus unserer Gemeinde wird sich die Heizungsanlage samt Platine nochmals auf offensichtliche Schäden anschauen. Falls dieser Versuch nicht von Erfolg gekrönt ist, werden wir wohl eine neue Heizung benötigen. Auch hier hoffen wir, in der kommenden Winterphase zumindest bei den Hochfesten in der Kirche Gottesdienst in einer temperierten Kirche feiern zu können.

Die Landeskirche rät uns dringend zu einer CO₂ freien Kirchenheizung. Das würde eine **Körper-Nahe-Umfeld-Temperierung** bedeuten (kurz KNUT genannt). Das heißt in der Kirche würden die Bänke mit einer Sitzheizung ausgestattet. Und evtl. kämen auch an den Wänden Infrartheizungen in Betracht. Im Zuge der Renovierung könnten wir dieses Projekt auch in Angriff nehmen. Aber leider wohl nicht zu dem bevorstehenden Winter. Ob dies für uns eine Option ist, muss noch ausdiskutiert werden. Über die landeskirchliche Baubehilfe würde diese Maßnahme in der Regel zu 100 % übernommen werden.

Photovoltaik Anlage auf dem Kirchendach

Sicherlich ist unser Kirchendach mit seiner Südausrichtung sehr gut geeignet für eine Photovoltaikanlage. Und trotz Denkmalschutz des Gebäudes, gibt es hier Zusagen einer Möglichkeit der Realisierung. Seitens der Landeskirche wurde uns das auch empfohlen. Ist das Dach mit der momentanen Ziegeleindeckung und des Dachstuhl geeignet?

Das wird dann wohl nach einer fachmännischen Begutachtung entschieden.

Auch hier könnten wir einen weiteren Schritt in Bezug auf Klimaneutralität machen. Für uns – für unsere Kinder – für die Schöpfung!

(Ingrid Carlin-Schmitt)



Wenn Sie die dringenden Arbeiten rund um unsere Kirche unterstützen möchten, nehmen wir gerne eine Spende an und sind sehr dankbar dafür.

Spendenkonto:

Volksbank Neckartal IBAN Nr. DE84 6729 1700 0008 5252 00

Neues vom Bibelgesprächskreis - wir werden "Römer"

Ja, es gibt uns noch und, ja, es gibt Neuigkeiten. Am 31.7. schließen wir unser bisheriges Thema (vorläufig) ab - vorläufig, weil ich hoffe, dass die Beschäftigung mit den Begegnungen Jesu noch in uns weiterwirkt.

Aber nun - auf zu neuen Ufern! Auf Wunsch der Teilnehmer werden wir uns den ganzen August über eine Pause gönnen um dann (voraussichtlich) am 4. September frisch mit unserem neuen Thema zu starten - und dies wird sein:

"DER RÖMERBRIEF - WAS DEN CHRISTLICHEN GLAUBEN IM KERN AUSMACHT".

Paulus entfaltet uns in dieser Schrift, worin der unaufgebbare Kern des Evangeliums von Jesus Christus besteht und was diese Botschaft für unseren Glauben und unser Leben bedeutet. Eine zugegebenermaßen nicht ganz leichte Kost, aber das waren unsere bisherigen Themen ja wahrlich auch nicht immer.

Aber um dies gemeinsam anzugehen und sich um Klärung zu bemühen, genau dafür ist unser Kreis ja da. Aber darüber hinaus ist der Römerbrief wohl die biblische Schrift mit der größten Wirkungsgeschichte in Kirche und Theologie - Ohne Luthers Beschäftigung mit dem Römerbrief hätte es wohl keine Reformation gegeben und ohne den Römerbriefkommentar des berühmten Theologen Karl Barth, keine Erneuerung der Theologie nach dem 2. Weltkrieg.

Nun-habe ich Ihnen genug Appetit gemacht? Dann schauen Sie doch einfach einmal bei uns herein. Wir treffen uns das erste Mal-wie gesagt-am **4 .September um 19 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Wiesenbach**. Herzlich willkommen!

Es rechnet mit Ihnen und freut sich auf Sie

Ihr Pfarrer .i.R. Jürgen Lauer

SAVE THE DATE

Ev. Kirche
Waldhilsbach

Waldhilsbacher Dialog



100% Wiesenbach

Wir haben in Wiesenbach mittlerweile einen PV-Ausbau erreicht, der für 88% unseres Haushaltsstromes ausreicht.

Fast 50% der Hauseigentümer haben bereits die Chance genutzt einen großen Teil der Stromkosten einzusparen. Viele haben nicht nur eine PV-Anlage auf dem Dach, sondern auch einen Stromspeicher im Keller. Damit kann der Nutzungsanteil des Sonnenstroms mehr als verdoppelt werden.

Wie wir an der aktuellen politischen Diskussion sehen hat die "große" Politik kein Interesse daran den großen Anteil der Bürgerinnen zu entlasten. Wir müssen selbst dafür sorgen, dass sich unsere Kosten verringern, eine Solaranlage auf dem Dach ist dafür eine der effektivsten Möglichkeiten.

Der Ausbau der Solaranlagen verlangsamt sich zurzeit etwas.

Das mag an dem breiten Diskussionsspektrum im Bereich der Energiepolitik liegen.

In einigen Diskussionen werden PV-Anlagen immer mehr als Problem für die Stromnetze dargestellt.

Tatsächlich hinkt aber der Ausbau der Stromnetze und Stromspeicher massiv hinterher. Diese Tatsache kostet den Steuerzahler bares Geld. Stattdessen wird wieder mehr Geld in die Erforschung der Kernfusion gesteckt und es werden verstärkt Diskussionen in Richtung Kernkraft geführt.

Zugegeben die Kernfusion wäre eine interessante Lösung, allerdings ist diese Technik noch weit von einer Realisierung entfernt.

Auch Kernkraft ist immerhin eine CO₂-freie Technik. Wenn nicht Suche nach einem Endlager so schwierig wäre. Dazu kommt noch, dass das Risiko eines Angriffs auf die Nato immer häufiger angesprochen wird. Eines der ersten Ziele im Ukrainekrieg war das Kernkraftwerk Saporischschja. Die ersten Ziele im Iran waren die Atomanlagen. Jede dieser Aktionen völkerrechtlich fragwürdig, dennoch sind sie erfolgt.

Wir als 100% Wiesenbach sehen keine andere Lösung als den Ausbau der erneuerbaren Energien weiter voranzubringen.

Die technischen Lösungen sind vorhanden.

Energie-Sparen, Energie effizient nutzen, PV-Anlagen, Windkraft, Stromspeicher, Wasserstoffherzeugung.

Wir können unsere Energie in Deutschland zum großen Teil selbst erzeugen.

Ja, jeder Umstieg kostet Geld. Weiter auf eine noch bessere Lösung zu warten kostet Zeit und letztendlich auch Geld.

Vor dem Hintergrund, dass Europa am stärksten vom Klimawandel betroffen sein wird, können wir uns abwarten nicht erlauben.

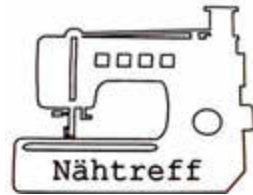
(Jobst Maisenbacher)

Nähtreff

14tägig Montags

im ev. Gemeindehaus

Beginn 18.00 Uhr



Die nächsten Termine:

28.7.,11.8.,25.8.,8.9.,22.9.,6.10.,20.10.,--,17.11.,1.12.,15.12.25

am 3.11. findet kein öffentlicher Nähtreff statt, hier haben wir den Kurs mit der Quilterin.

Um die Teilnehmerzahl abschätzen zu können bitten wir um vorherige Anmeldung

Karen Maisenbacher : Tel: 484409

Claudia Rettig : Tel: 46035

Wir freuen uns auf ein kreatives Beisammensein

Claudia und Karen

Aus den Kirchenbüchern



Taufen

Wiesenbach

13.04. Noah Himmelmann
11.05. Sinje Pavlik
11.05. Jonas Nauß
13.07. Henry Hafner

Waldhilsbach

19.04. Greta Venhohr
11.05. Tom Guthier
06.07. Ellie Glück



Trauungen

Wiesenbach

07.06. Stephanie und Ansgar Blimke



Beerdigungen

Wiesenbach

17.07. Helga Oberreuter	84 Jahre
18.07. Gisela Banniza Edle von Bazan	86 Jahre

Waldhilsbach

14.04. Christiana Weilemann	91 Jahre
13.05. Julius Kern	93 Jahre
12.06. Heide Kliner	80 Jahre
14.07. Dr. Rilana Schuster	44 Jahre

Treffpunkte Waldhilsbach

SO	10.45 Uhr Gottesdienst (alle 2 Wochen) Kindergottesdienst (parallel zum Gottesdienst)
DO	19.00 Uhr Hausbibelkreis (Gartenstr. 3 bei Reinhard)

Bildnachweise

Seite 1,6,7,13,24,26,33 Ingrid Carlin-Schmitt

Seite 3 Manuela Büch

Seite 9, 10, 32 Kuno Kress

Seite 12 Heinz Braun

Seite 13 Sabine Mayer

Seite 14, 15 Franziska Stumpf

Seite 16 Familie Kellerer

Seite 17 Nadine Schnellbach

Seite 18 Christine Rust

Seite 21 Min Woo

Seite 22, 23 Friedbert Kaiser

Seite 35 Grafik Pfeffer Gemeindebrief Magazin

Treffpunkte Wiesenbach

SO	09.30 Uhr Gottesdienst (alle 2 Wochen) 09.30 Uhr Wi-Ki-Kids (einmal im Monat)
MO	18.00 Uhr Nähtreff (alle 2 Wochen)
DI	17.30 Uhr Kirchenchor 19.00 Uhr Projektchor Jubilate – <i>wieder ab 09.09.2025</i>
MI	08.30 Uhr Gebet für die Gemeinde in der Kirche
DO	19.00 Uhr Bibelgesprächskreis (alle 2 Wochen)
FR	15-17 Uhr Welt-Laden im evang. Pfarrhaus

Ökumenischer Seniorentreff:

Die Senioren treffen sich am **1. Mittwoch im Monat von 15 - 17 Uhr** zum gemeinsamen Austausch.

Kontakt: Christa Becker (Tel. 06223.5894) und Gisela Elsässer (Tel. 06223.5252)

Impressum

Der Gemeindebrief **Kontakte** wird von den Evangelischen Kirchengemeinden Wiesenbach und Waldhilsbach herausgegeben. Er erscheint drei Mal jährlich und wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in beiden Gemeinden verteilt.

Auflage: 1000

Druck: gemeindebriefdruckerei.de

Redaktion: Franziska Schmidt und Ingrid Carlin-Schmitt

Anschrift: Evangelisches Pfarramt (Bürozeiten Mo und Fr 9-12 Uhr und Mi 17-19 Uhr

Schlossberg 2, 69257 Wiesenbach

Tel. 06223 / 40733 Fax 97 07 92

e-mail: wiesenbach@kbz.ekiba.de

www.evangelisch-in-wiesenbach.de

Spenden für den Gemeindebrief können im Pfarramt abgegeben oder direkt überwiesen werden für Wiesenbach IBAN DE84 6729 1700 0008 5252 00 bei der Volksbank Neckartal und für Waldhilsbach IBAN DE76 6729 1700 0019 3195 04 bei der Volksbank Neckartal, Stichwort Gemeindebrief.

Gottesdienste

Wiesenbach (9.30 Uhr), Waldhilsbach und Dilsberg (10.45 Uhr)

Alle Planungen unter Vorbehalt. Bitte die aktuellen Ankündigungen beachten.

27.07.2025	6. So. n. Trin.	Wie + Dils
03.08.2025	7. So. n. Trin. Sommerkirche-	Whb
10.08.2025	8. So. n. Trin. Sommerkirche-	Dils
17.08.2025	9. So. n. Trin. Sommerkirche-	Wie
24.08.2025	10. So. n. Trin. Zentralgottesdienst Sommerkirche	Whb 10 Uhr
31.08.2025	11. So. n. Trin. Sommerkirche-	Dils
07.09.2025	Kerwegottesdienst	Wie 10 Uhr <i>Am Rathausplatz</i>
14.09.2025	13. So. n. Trin.	Wie 10 Uhr <i>Gottesdienst zum Ende der ök. Kinderbibelwoche</i> Whb
21.09.2025	14. So. n. Trin.	Dils
28.09.2025	15. So. n. Trin. Gemeindefest Whb	Whb 10 Uhr <i>mit Vorstellung der neuen Konfis</i>
05.10.2025	Erntedank	Wie + Dils <i>jew.mit Vorstellung der neuen Konfis</i>
12.10.2025	17. So. n. Trin.	Wie + Whb
19.10.2025	18. So. n. Trin.	Dils
26.10.2025	19. So n. Trin.	Wie + Whb
31.10.2025	Reformationstag	Lobenfeld noch nicht bekannt
02.11.2025	20. So. n. Trin.	Dils
09.11.2025	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Wie + Whb
16.11.2025	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Wie 11 Uhr Dils 11.45 <i>Ök. Gottesdienst am Volkstrauertag</i>
19.11.2025	Buß- und Betttag	Whb 19 Uhr
23.11.2025	Ewigkeitssonntag	Wie 9 Uhr Whb Dils
30.11.2025	1. Advent Kirchenwahlen- Adventsbarz Wie	Wie Gottesdienst am Bazar 10.30 Uhr <i>Biddersbachhalle</i> Dils Nur Wahl Whb

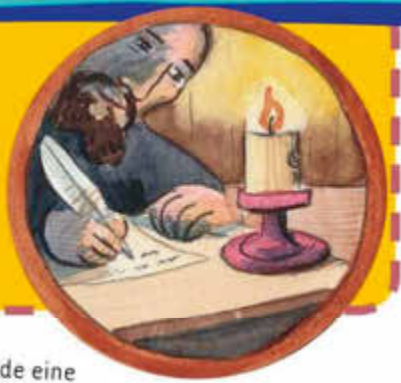


Kinderseite

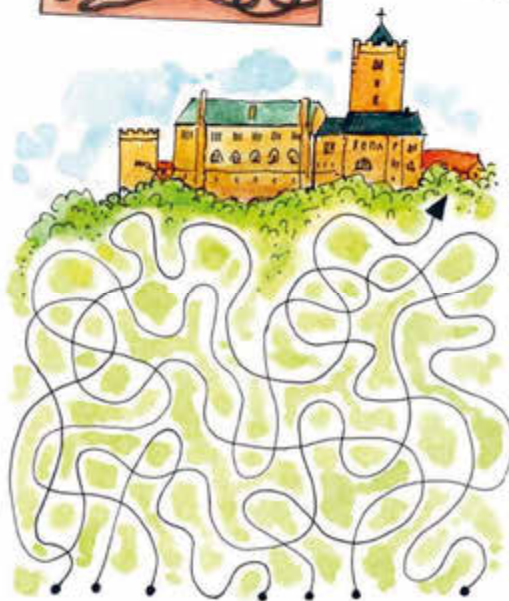
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Reformationstag

Am 31. Oktober feiern wir den Tag, an dem wir an Martin Luther und an die große Veränderung denken, die vor 500 Jahren in der Kirche zum evangelischen Glauben geführt hat. Martin Luther, ein Mönch, hat die damalige Kirche verbessern wollen. Sie hat sich verändert. Später hat er die Bibel in ein gut verständliches Deutsch übersetzt.



St. Martins Pferd: Schneide eine Klorolle längs auf. Schneide seitlich zwei Halbkreise ein – das ist der Pferdekörper. Schneide mittig in den Rand einen Schlitz und stecke darauf einen Pferdekopf aus Pappe. Dann male alles an und klebe Wollfäden als Mähne und als Schwanz auf.



Ein Bestseller: Von Luthers Bibelübersetzung wurden 3.000 Stück gedruckt, und sie waren sofort ausverkauft! Bastle dir Druck-Buchstaben! Schneide aus Moosgummi Buchstaben aus. Klebe sie auf Bauklötzchen oder alte Duplosteine – allerdings spiegelverkehrt! Male etwas Farbe auf die Buchstaben und drucke sie auf Papier.

Kannst du dir vorstellen, wie lange es gedauert hat, bis Luthers Bibelübersetzung fertig gedruckt war?



Welcher Weg führt auf die Wartburg?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

